

Num. 129.

Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige / was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residentz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen; Als auch was dergleichen Nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Nahang jedermahliger Verzeichnus; Erstlich aller an allhiefigem Hof befindlichen hohen Standts-Personen/ Geburth und Vermählung; Zwentens/ der täglich per Posta allhier Ankommenden und Weggehenden; Und drittens aller Personen/ so in und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Römisch-Kaiserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.
Zu finden im Rothen Ygel.

Wienn vom 25. bis 28. October / 1704.

Sambstag den 25. Octob. Der Kayf. Banco allhier wird nunmehr alles Ernsts fortgesetzt/ und vermittelst Allergnädigster Kaiserl. Protection also authorisiret/ daß an dessen guten und ersprießlichen Effect keines wegs mehr zu zweiffeln seye; auch haben Ihre Kayf. Maj. zu solchem Ende auff unterthänigstes Einrathen der Hochlöbl. Ministerial-Deputation, welcher die vornehmste Ministri des Kayserl. Hofes jedesmahl beywohnen/ lezthin als lergnädigst resolvirt/ daß der Fleisch-Kreuzer/ Aufschlag / welcher bißhero von einer Hochlöbl. Kayserl. Hof-Cammer gewissen Partheyen in Bestand verlassen worden/ vom wohlernannten Kayserl. Banco, ungeacht des vorherigen Contractis (zumahlen solcher nicht ad effectum kommen können) administrirt werden solle; westwegen dann auch das Hochlöbl. Kayserl. Banco-Collegium die behörige Veranstellung hierzu mit allem Eyffer fürzukehren nicht unterlasset/ umb daß besagter Aufschlag in allen Kayserl. Erb-Ländern zu Nutzen des gemeinen Weesens/ und mit möglichstem Contento aller Vasallen eingebracht werden möge.

So haben auch dieser Tagen Ihre Römif. Kayserl. Majest. das Herzoglich-Hollstein-Polnische Regiment dem Obristen Hn. Baron d'Arnah, und das durch jüngsten Todtfall des Herrn General Graß vacant gewordene dem Obrist-Leutenant von dem Thierheimischen Regiment, Herrn Baron von St. tingen/ Ihrer Majest. des Römif. Königs Cammer-Herrn/ in Ansehung ihrer in vielen Begebenheiten erwiesener Tapfferkeit/ und dadurch geleisteten möglichsten Diensten / wie auch durch Ihre erlangte militairische Experienz, erworbenen grossen Meriten/ allergnädigst zu conferiren beschloffen / deswegen Dieselbe auch die gehörige Intimation ergehen zu lassen anbefohlen haben.

Der gestern auß Ungarn dahier angelangte Kayfische General ist derents wegen anhero kommen / auff daß er wegen vergangener Campagne ein und
das

das andere abthun/ auch sonst das ferner weltige zu Dienst Ihrer Römischen Käyserl. Majest. gehöriger Orthen vorstellen möge.

Sonntag den 26. Oct. Heute Abends verfügten Sich sambtliche Käyserl. Majestäten mit Ihrer Majestät der Römisch. Königin / und der Durchleuchtigsten Jungen Herrschafft/ zu der auff dem Graben auffgerichteten so kostbar/ als künstlichen Marmorsteinenen Ehren= Säulen der Allerheiligsten Dreysaltigkeit/ und wohneten allda/ wegen des jährlichen Dank= Fests/ vor die Anno 1679. von dieser Käyserl. Residenz glücklich abgewendete Pestilenzischen Seucht/ der Predig/ so der R. P. Anastasius, Ord. Minor. Recollect. gehalten/ und dem übrigen Gottes= Dienst mit höchster Erbaulichkeit bey.

Eodem wurde der auß der Ungarischen Berg= Stadt/ Chemnitz, von denen allda bey dem Congress zu Beplegung deren Ungarischen Unruhen befindlichen Käyserl. Hn. Commissarien anhero mit wichtigen Brieffen vor dem Käyserl. Hof abgeschickt/ und vor 2. Tagen anhero gekommene Leutenant/ Hr. Kreisnig mit einer Antwort hinunter nach vorgedachten Orth wieder abgefertiget.

Montag / den 27. dito. Heut langte der Herz Graf von Montecuculi, von Eschau dahier an / umb dem Käyserl. Hof wegen letzterer übergab die Relation ab; uskatten.

Erchtach / den 28. dito. Heut erhielt man unter andern von der Belagerung Landau beygehende Continuation Ihrer Majestät des Römisch. Königs Feld= Diarii, wie auch die gewöhnliche Continuation Diarii der unser Ihrer Hochfürstl. Durchl. dem Käyserl. General= Lieutenant Herrn/ Hn. Ludwig Marggrafen zu Baaden führenden Campagne.

Von Innsprug vom 21. Octob. came die Nachricht/ daß das Käyserl. Corpo sich noch im vorigen Posto befinde / allwo nun auch die Recroueten vor das Löbl. Herzog; Lothringische und Rhein= Gräflische sambt 4. Battaillons vom General Geschwindischen Regiment eingerucket wären; und weilten der Herz General Graf Leiningen zu Wexerburg / den Herrn Obristen Jungen von dannen nach dem Lager vor Landau zu Ihrer Majestät dem Römischen König abgeschickt/ hoffe man auch noch etliche Käyserliche Truppen zu erlangen / mithin sich in völligen Stand zu setzen/ die vorhabende Operationen ins Werk zu richten/ ohnangesehen / daß die Franzosen auß Piemont ein starkes Detachement auff dem Pöo zum Succurs, welcher in 10. Battaillons und 4. Escadrons bestehen solte/ erwarteten. Wie sie dann voller Gedancken deswegen/ und an allen Orthen so viel möglich arbeiten lieffen / auff daß sie ja gegen allen Fall sicher stehen könnten. Sonstern thäte der Herz Dorist= Leutenant d' Aviz in das Feindliche stark auff Partheyen außgehen / wie er dann wieder von einer zuruck erwartet würde.

Auß Pohlen vom 18. dito / vernahme man/ daß / nachdeme Ihre Römisch. Majestät / bey welcher unter andern der Castellan Raczensky und Starost

rosta Liwsky nunmehr so sich auch eingefunden / und zur Sendomirischen Con-
foederation den Eyd abgelegt / der angestellten dreytägigen Andacht in der
Collegiat- und Pfarr-Kirchen zu Pultost beygewohnt / und einige Mann-
schafft mustern / auch den Befehl ergehen lassen / daß sich Dero Truppen
auß Podlachien und Groß-Pohlen zu Deroselben eylichst verfügen solten;
wären Dieselbe von gedachtem Pultost auffgebrochen / und nach Zaczozin
marchiret; Ihre Schiffbruch aber über den Bug und Barow hätten Sie
abzutragen / und zu versencken / hingegen eine andere bey Modlin über die
Weichsel zu schlagen / befehlen lassen. Vor Posen / ohnerachtet sich der
Schwedische Herr General von Mäyerfeld mit Hinterlassung seiner völligen
Bagage, so die Pohlische Generalen Patkul und Brand erbeutet / hinein ge-
worfen / hoffte man bald Meister zu seyn / weil die Lebens-Mittel begünne-
ten aufzugehen / und nunmehr die Strüß auß Sachsen samdt allen Geräths-
schafften zu einer Belagerung darvor angelangt: Der Päbstliche Nuntius
rense indessen bald hin / bald her / und lasse sich das güliche Accommode-
ment zwischen dem König / und dem Cardinal / so schon wie halb geschlossen/
sehr angelegen seyn; auch thäte man ein gleiches sich von dem Cron-Feldherrn
und seinen hohen Befreundten versehen. Des Cardinals Wallachen / so
der Schmigielsky gefangen nacher Pultost geschickt / hätten anders nichts
vom Schwedischen Marche außzusagen gewüßt / als daß der Herr General
Steinbock zu Lublin angelangt / Seine Majestät der König in Schweden
aber / wie auch der Hr. General Claus Bonde marchirten jeder besonders /
und hielten Ihre Truppen ganz beysammen / damit ihnen der Fürst Wics-
niewski und Cron-Referendarius keinen Schaden thun könnten; Warschauer
Brieff hingegen meldeten / Nachricht alda zu haben / daß die Schweden dieß-
und jenseits der Weichsel sich dasiger Orthen näherten / auch schon etliche
Compagnien nur 9. Meylen von dar stünden.

Auß Portugall vom 24. Septembris wurde geschrieben / daß man da-
selbst auch in voller Bewegung / und hätten die dasige Völcker / durch
so vielmahliges Te Deum laudamus Halten auffgemuntert / Lust bekom-
men mit dem Feind eines zu wagen; allein die beyde Könige / und die
sambtliche Generalität / so den 19. dito von Guarda auffgebrochen / hiel-
te es nicht vor rathsam. Indessen wäre zu Lissabon einer / von denen jünge-
sten drey Eynonen / so in geistlichen Kleydern in einem Closter ertappt wor-
den / g. henckt / nach dem geviertheilet / sodann dessen 4. Theil an die Stadt-
Pforten angeheftet worden / dessen Exempel die andere folgen dörrften.

Auß Eölln vom 18. Oct. wurde gemeldet daß man alda Brieffe hätte des
Inhalts / daß Castilien schon würdlich vor König CARL dem Dritten sich er-
kläret hätte. Den 17. dieses seze der Tallard von dannen nach Nachen umb all-
da das Waad zu brauchen unter einer starken Conroy abgefahren.

Auß Engelland vom 7. Octob. wurde gemeldet / daß der Admiral Rook bey der Königin von Groß-Britannien / wegen der jüngsten See-Schlacht / den Bericht schon abgestattet / so wäre auch die Ordre umb in Irland 2. Regimenter zu werben schon abgeschickt worden ; und thäte man vorgeben / daß der eingeschiffte Succurs nach Portugall abgefegelt / auch wäre man anhero beflissen / die bey jüngster See-Schlacht gelittene Schiff wieder aufzubessern.

Auß dem Haag vom 17. October hatte man / daß der Graf von Portland / um bey der Königin von Großbritannien und dem Parlament einige wichtige Sachen abzuhandeln / von den Herren General Staaten Commission bekommen habe ; und wie man vermute solle es den Kriegs-Staat so wohl zu Land als zu Wasser betreffen. Wie dann Hochgedachte Herren General Staaten alles Möglichste und sonderlich mit Bauung neuer Kriegs-Schiffen / bezutragen gedenecken / auff daß man künfftiges Fruh-Jahr eine starke Flotte zeitlich in See bringen möge.

Vom Untern Rhein-Strohm vom 18. dito erhielt man Nachricht / daß der Feld-Marechall von Overtkirchen Gouverneur von Mastricht von den Herren General Staaten erkläret worden. Das Holländische Lager / von welchem ein starkes Detachement nach Trarbach abgeschickt / siünde noch zu Borgloo / die Französische Armée aber noch hinter ihren Linien / bey welcher der Chur-Fürst in Bayern angelanget und selbe so wohl als die Linien zu besetzen beschäftigt ist. Sein Herz Bruder indessen seye von dem König in Frankreich / mit dem Titul General Vicarius über die Spanische Niederlanden begabet worden.

Auß Eotharmgen vom 14. October wurde geschrieben / daß man zu Paris Brieffe von Toulon hätte / welche die Zeitung gebracht / daß die Französische Flotta mit ihrem Admiralen Grafen von Thouluse alda zwar angelanget / aber so übel zugerichtet wäre / daß sie ohnmöglich wieder in Stand gesetzt werden könne / umb künfftiges Jahr abermahlen Dienste zu thun // auch eben also hart sollen die zu Marsilien Mallaga und Cadix gebliebene Galeren beschädiget seyn ; welches man an dem Frankösischen Hof noch endlich leicht verschmerzen wolte / wann nicht so vornehme Generalen / als der Graf von Relingue und der Marquis Chateaurenault, wie auch der Bailliff de Lorraine gewesen / sambt andern Officieren geblieben wären. Zu Fontainebleau hätte jüngstens der Graf von St. Stephan / Spanischer Envoyé extraordinaire die erste : Und der Marechall de Thèse, deme der König 40000. Livres zu Aufrüstung seiner Equipage nach Spanien zu reisen / und / wie jüngst gedacht / alda an statt des Herzogen von Berwick / die Truppen zu commandiren aufzahlen lassen / die Abschieds-Audieng gehabt. Der Marechall Herzog von Duras hingegen seye gestorben / und hätte der König dessen
Obrist

Obrist Lieutenant dem Herrn de Boulage, das Regiment des an seinen Wunden zu Straßburg gestorbenen Marquis de la Beaume gegeben. Man hätte zwar kürlich von dem Marquis de Villars spargiren wollen / daß er bald wieder an den Französische Hof kommen und ein ander Commando erhalten werde; weilen er theils mit seiner Conduite, theils mit seinen Waffen den Aufstand in Sevennes niedergelegt / und alles wieder zu vorigen Gehorsamb gebracht; allein anjehs wolte man das Widerspiel versichern / und behaupten / daß der Ravanell mit seinen Sevennesern ihm noch viel zu thun mache / und solte das Feuer / so bald der Cavalier, welcher zu Aosta, sich mit Hinunterlassung von einer gefährlichen Höhe salvirt / und des Vendôme Granadieren entkommen / bey demselben ankommen seyn würde / noch ärger werden. Auß befahretes Herzogen von Vendôme nach Hof gesandtem Kriegs = Staat hätte man ersehen / daß Er vor Sich 24000. und vor seinem Bruder 8000. Mann Recruten begehre / massen ihre sambtliche Armée in der Lombardey und Piemont, so zu Anfang der Campagne 66000. Mann stark gewesen / an Todten / Blessirten und Durchgegangenen 32000. Mann verlohren hätte; zu Aufbringung dieser und in andern Ländern nöthiger Mannschafft so wohl / als auch Zusammenbringung einer neuen See. Flotta seye man noch immer am Französische Hof beschäftiget / und beschloffen über neulich erdachte 20. Millionen noch viele Millionen von den Ober = Präsidenten der Provinzien / wie auch durch Verkaufung der Administrationen der Neubekehrten Güter zusammenzubringen / nicht weniger seye auch jüngst / umb ein schöne Artiglerie beyhanden zu haben / Ordre nach Dovay gesandt worden / ehestens 2000. Canonen zu gieffen.

Auß Bayrn vom 20. dito wurde gemeldet / daß alles zu München in grosser Bestürzung / und wann es daselbsten der mehristen Einrathen nach gieng / so würde man sich ohne weiters Bedencken Ihrer Kayserl. Majest. submitiren; Es wären aber nur etliche wenige Ministri, die das Widerspiel / und mit deme behaupten wolten / daß man sich biß auffs äusserste halten und wehren solte; durch die eitle Vorbildung / daß Landau von dem Römischen König nicht werde erobert werden / und daß noch in Zeiten ein starcker Succurs vom König in Frankreich abgeschickt / in Bayrn seyn werde; womit Sie das arme Volck und die sich noch daselbst befindliche Wittig verhalfftarrigen / auch diejenige mit sehr scharpffen Leibs = und Lebens = Straffen betrohen / so denen Kayserlichen Avocatoriis Gehorsam leisten würden. Daß also alles in der größten Verwirrung / und schier niemand wüßte / was er thun solte. Eben diese Verweagene wolten versichern / daß sie Straubingen entsetzen lassen würden / wie sie dann zu dem End die Milig zwischen Landsbut und Dingelshingen zusammen führen ließen; allein dem Augenscheitt nach dörrfte dieses Baprische Volck die Kayserliche schwerlich angreifen / wohl aber an

der Ffer stehen bleiben/ und suchen/Denen Kaysferlichen die Passage zu verwehren. So solte auch die Churfürstin abermahl an einige bey Ihrer Majestät dem Römischen König beweglich geschrieben haben / allein man wüßte nicht / was es aufgeben werde / und seye ein/ vor allemahl der mehristen ihr Rath/ man solte sich zur Submiffion entschliessen / damit nicht das ganze Land in Grund verhoeret werde.

Vom Donau-Strohm vom 23. dito hatte man erhalten/ daß nachdem vor Straubingen die Kaysferl. Infanterie an 2. Orthen bey dem Graben Posto gefasset / und man von einer Batterie auß Stücken schießen/ wie auch auß Kesseln Bomben in die Stadt werffen lassen/ hätte die Regierung 2. Deputirte zu dem Kaysferl. Feld-Marschallen heraufgeschickt / und gebeyten/ daß Er mit der Attaque inhalten möchte / bisß von München von der Chur-Fürstin die erwartende Antwort angelanget/ welche also seyn würde/ daß keiner weitern Operation es vonnöthen haben möchte; der Kaysferl. Feld-Marschall hätte darauff geantwortet / daß Sie Bayern selbst an allem deme/ so jeho geschehete Ursach wären/ indeme Sie sich unterstanden/ feindselig gegen Ihre Kaysferl. Maj. und das Reich zu agiren; dabero Ihme Feld-Marschallen Bold und Ordre zugekommen/ eben dergleichen zu thun / wann Sie sich in der Güte nicht submittirten. Die Chur-Fürstin hätte durch eigene Stafetta bey dem Kaysferl. Feld-Marschallen umb einen Paß/ einen Courier abzuschiicken / ansuchen lassen / so Ihr auch wegen der Ursach gegeben worden seye / weilen der nach dem Römischen König abgeschickte Bayersche Minister mit keiner zulänglichen Antwort zurückgekommen; massen/ über das von der Chur-Fürstin beschehene Anbiethen / daß sie nemlich die 2. Regierungen Stranbing und Landschuet abtreten / die 2. andern aber / als München und Burckhausen (in welchen die beide Bestungen Ingolstadt und Braunau gelegen) für sich behalten wolte; alles mit der völligen Submiffion des ganzen Landes verlangt worden / zu welcher aber die Bayern noch zur Zeit sich nicht bequemen wolten. Man glaube daß alles/ was also geschähen thäte/ von dem Chur-Fürsten selbst durch hinterlassene Ordre vorgeschrieben / und anbefohlen seyn müßte. Indessen hätte man schon eine Breche zu legen angefangen/ ob aber die Belägerete einen Sturm/ zu welchem alles fertig/gewartig seyn wolten / werde sich bald zeigen.

Auß Spanien vom 25. Septemb. daß man zu Madrit (wo den 17. dito des Duc d'Anjou Gemahlin Geburts-Tag / auff welchen sie in das 17.te Jahr getretten / mit Comœdien / Balleten / und anderen Festinen begangen worden) in Sorgen stünde / es möchte sich gang Castilien vor Carl den III. erklären; auch hielte man Tag und Nacht Conferenz / umb Mittel zu erfinden / dem Glück der Allirten Waffen sich zu widersehen; Es hätte zwar der Duc de Berwick nachr Hof berichtet / daß er bey Ciudad Rodrigo mit sey

nem bis 10000. Mann starken Corpo unter die Stäck sich postiret / umb zu verwehren / daß die Allirte diesen so wichtigen Posten nicht eroberer / mit hin den Weeg bis nach Madrid eröffnen möchten ; allein man fürchte / er werde in die Länge allda nicht wegen Mangel der Lebens-Mittlen bestehen können. Daß die Allirte das Städtlein St. Felix, sambt der Stadt Segura wieder eingenommen / wie auch daß der Marquis Villadarias geschrieben / daß ihme ohnmöglich sene / Gibraltar zu eroberer / hätte viele Grosse kleinmüthig gemacht / umb solche aber wieder zu recht zu bringen / thäte sie der Duc d'Anjou mit hohen Chargen begaben / wie dann der Graf d'Aguilar General-Directeur von der Infanterie der Armée, und der Marquis de Bey von der Cavallerie : D. Antonio. Amezega , und D. Pedro Messia General-Inspecteurs von der Infanterie, D. Bonifacio Manriquez, und D. de Zuniga von der Cavallerie erkläret worden.

Von der Mosel vom 17. October kame Bericht / daß das Französische Corpo allda / bey welchem der commandirende General Graf von Coigny am Seiten Stechen gestorben / allerhand Bewegungen machen thäte / und im Fall ein oder anderer Orth von den Allirten hinweg genommen werden sollte / wäre es Willens das Schloß Sarburg zu besetzen / weßwegen dann auch der Marquis de Lomarie sich dahin verfüget und den Orth in Augen-schein genommen. Die Franzosen gestehen selbstenn wann ihr König die Cavallerie wolte wieder recht beritten haben / müste er wenigstens 30000. Pferd / so ihme über 15. Millionen Kosten würden / haben.

Ankunft hohen und niedrigen Stands Personen.

Staben-Thor. Den 25. Octobris. Herr Monasterl, Kaiserlicher General kombt gestern spath auß Ungarn / logirt im güldnen Bären am alten Fleischmarkt.

Eärntner Thor. Herr Graf Stephan Kinsky kombt von Prag / logirt in der Stallburg. Herr Baron Frenberg / kombt vom Herrn Marggrafen von Bapreuth / logirt im güldnen Hirschen.

Den 26. dito. Herr Graf Peter Cizchy kombt von Altenburg / logirt im güldnen Pfauen.

Rothenthor. Herr Graf Kinsky kombt von Prag / logirt im Trautmansdorff. Haus.

Schotten-Thor. Herr Husiersy kombt von Prag / logirt in der Einfaltstrassen bey dem Herrn Reicheneder. (Grafen von Rappach)

Den 27. dito. Herr Graf von Montecuculi kombt von Eschau / gehet gleich zum Herrn Herr Rosbach Kriegs-Commissarius von den Dähnischen Truppen / kombt von Presslau / logirt im güldnen Pfauen.

Rothenthor den 28. Octo. Herr Graf Solms kombt auß dem Reich logirt bey dem 3. Haden.

Abreisß hohen und niedrigen Stands Personen.

Den 25. October.

Herr Graf Leopold von Trautmansdorff / nach Znaim.

Herr Antoni Jacobmin / und Herr Baron Schafins / nach Prag.

Den 26. dito.

Herr Wolff Eckmann / nach Linz.

Herr Lieutenant Kreinik / nach Preßburg.

Herr Prälat von Ellensfeld / nach Ellensfeld.

Herr David Häslin / nach Prag.

Den

Den 27. dito.

Herr Capitain Lieutenant von Prambs nach St. Gotthard.

Herr Conrad von Albrecht / nach Cremsb. Herr von Langendorff / nach Brunn.

Den 28. dito.

Herr Heinrich Esßl / nach Cremsb.

Herr Traubenbucher / nach Stockerau.

Herr Settino Paluzzi, nach Grätz.

Graf Gabrianis. Officier, nach Hoau.

Herr Obrist Gethelm, zur Armee ins Reich.

Graf Franckenbergis. Officier nach Nickelspurg.

Herr Joseph Rastelli, nach Grätz.

Jub Moyses Maner / nach Franckfurt.

Liste der Verstorbenen in: und vor der Stadt.

Den 25. October / 1704. starb

Magdalena Eistin / ein lediges Mensch / im Gundlischen Hausß im Seigerhof, Gäßel / alt 24. Jahr.

Jacob Stessel / ein Laquey / im Wimmerischen Hausß bey St. Ulrich / alt 55. Jahr.

Dem Elia Element / einem Laquen / im Montecuculischen Garten in der Leopold. Stadt / sein Kind Barbara / alt 2. Jahr.

Dem Matthia Nickel / einem Laquey beyrn. grünen Paperl bey Maria. Hüßl / sein Kind Antoni / alt 2. Jahr.

Den 26. dito.

Dem Herrn Ferdinand von Reichensperg Käyserl. Reichs. Cangelisten beyrn. blauen Krefsen am Hohen. Markt sein Kind Maria Regina / alt fünff viertel Jahr.

Eva Catharina Vieberin / Wittib / beyrn. rothen Sabel / im Ferber. Gäßel / alt 59. Jahr.

Dem Gotthard Blaimesperger / einem Königl. Trompeter beyrn. Rüssenpfenning am Koth. Thurn sein Kind Max / alt drey viertel Jahr.

Dem Joseph Neudorffer / einem Tagwerker / im Tischlerischen Hausß in der Leopold. Stadt / sein Kind Franz alt 1. Jahr.

Den 27. dito.

Martin Merdens / Käyserl. Trabant / im Kirchsteiterischen Hausß beyrn. Waag, Hausß alt 53. Jahr.

Dem Christoph Mann / einem Schneider im Hof. Sattlerischen Hausß am Salzgriß / sein Kind Jacob / alt sechs viertel Jahr.

Herr Franz Joseph Uchinger / Käyserl. Proviant. Verwalter / im Schwarzwalberischen Hausß bey St. Ulrich / alt 36. Jahr.

Dem Simon Haidner / einem Tagwerker / im Koth. Hof / vorm. Burg, Thor / sein Weib Sabina / alt 36. Jahr.

Den 28. dito.

Dem Nicolas Gengl / Hofbesrenten Huedter / im Staudiglis. Hausß in der Leopold. Stadt / sein Kind Maria / alt 4. Jahr.

Justina Dinerin / ein Wittib / im Creuschmibischen Hausß in der Leopold. Stadt / alt 30. Jahr.

Dem Johann Unterkürchner / einem Laquey / im Weinmannischen Hausß auff der Wieden sein Kind Eva / alt 2. Jahr.

Georg Brendel / ein Armer. Mann / im Schuesterischen Hausß auff der Land. Straß / alt 97. Jahr.

Michael Kiss ein Armer. Mann / beyrn. weissen Haan auff der Wieden / alt 91. Jahr.

Hans Bachmayer / ein Armer. Jung / im Büchlichen Hausß untern Felbern alt 16. Jahr.

Ein unbekant. Armes. Weib / im Wacht. Hütl in der Rosau / alt bey 44. Jahr.

CONTINUATIO DIARII

Der
Unter Ihrer Majestät
Dem
Römischen König
Führenden
Belagerung Landau.

Auß dem Kaiserl. Feld-Lager vor Landau
vom 14. bis 18. October / 1704.

DEn 14. Octobris. Der Feind hat in der Nacht ein großes Feuer gemacht. Die Unserige haben wieder eine Mine gefunden / die aber noch nicht völlig gefüllet war. Wir haben in der Nacht 7. Todte / und 12. Blessirte bekommen ; Alle Arbeit ist in solcher Perfection , daß man überall / sobald nur die neuen Batterien fertig / die Stüek auffzuführen wird durchkommen können. In der Frühe kommen 6. Deserteurs , welche confirmiren / daß der Commandant sich noch im Bette befinde ; einige in der Stadt wolten sagen / daß er nicht ohne Gefahr ; Der Intendant / oder Lieutenant vom König / welcher nach dem Lauban die Commando hat / seye gestern auch tödlich blessirt worden.

Den 15. dito seynd Ihre Majestät nach Speyer auff die Jagd gangen / und allda über Nacht geblieben / der General-Lieutenant hat durch einen General-Adjutanten / welcher auff Mittag zu gedachtem Speyer ankommen / die Relation geschickt / daß man von dem eroberten Schänkl an bis an die Spitzen der Contrescarpe , als so weit es verpallt / sabiret worden / auff beyden Seiten viele eingegrabene Bomben gefunden / so zusammen gehendet gewesen / welche man auff Französisch Chapelet heisset / unter welchen auch zwey große Minen gewesen ; und hat der Feind / weil er den Posto so eylendts verlassen mußten / sehr viele Bomben und Feuer-Kuglen dahin geworffen / in Rennung / dar durch die Minen anzuzünden / und die Unserige in die Luft zu sprengen / welches ihme aber mißlungen.

Wir seynd mit der Arbeit bis 10. Schritt von der Contrescarpe avancirt / dabey 40. Mann
tod

tod geblieben / und 36. blessirt worden; einem Hauptmann vom Hebraischen Regiment hat ein Stück von einer Bomben den Arm zerschmettert / welcher im Herausbringen auf denen Approchen gestorben ist. Unsere Haubizen / oder kleine Mörser / deren 100. auf der Batterie stehen / thun grossen Effect, indem sie heut in der Stadt zweymahl angezündet / und grosses Geschrey verursacht haben.

Den 16. dito seynd Ihre Majestät Abends von Speyer zurück kommen / da spargirt wurde / daß eine Parthey von 50. Granadiren / welche innen worden / daß Ihre Majestät auff die Jagd gängen / sich embusquirt haben / weilen aber durch Vorfarg des General-Lieutenants die Postirung von der Cavallerie biß 800. Pferdt längst den Weeg gestellet worden / so ist von dieser Parthey weiter nichts gesehen worden / und hat Ihre Majestät der General-Lieutenant berichten lassen / daß die Nacht hindurch die angefangene Arbeit in allen Stand gebracht / und darbey 7. Mann blessirt / und 4. tod geschossen worden; In Sappirung des Glacis seye man zimlich weit avancirt. Es seynd alle Anstalten gemacht worden / auff den Abend den Point von der Contrescarpe dem Feind zu benehmen / weilen es aber zu hell ware / und man dem Feind in der Stille / wie beschossen ware / nicht hat beykommen können / ist solches verschoben worden. 3. Deserteurs auß der Stadt confirmiren / daß die Garnison sehr kleinmüthig und abgemattet seye / und täglich sehr viele desertirten / der Commendant de Laubanie hätte sich heut zum erstenmahl wiederumb sehen lassen / der Lieutenant aber seye in gefährlichem Stand. Durch unsere Haubizen ist in der Stadt wiederumb ein grosses Feuer entstanden / welches über eine Stund gebronnen hat. Der Feind machet kein so grosses Feuer mehr heraus / und verlasset sich meistens auff seine Minen / wann solche künftighin so wenig reuffiren / als bißhero geschehen / so hat man zu hoffen / daß mit Benehmung der Contrescarpe, und nachdeme eine wenige Brechs gelegt seyn wird / die Belagerung bald zu End kommen werde.

Den 17. dito. Der erhaltenen Relation nach seynd vergangene Nacht 14. blessirt worden / und 7. todt geblieben / und ist die Arbeit auff beyden Seyten der Attaque der gestalten ververtiget / daß man nun nicht mehr approachiret / sondern allein Sappenweiß gehet. Ihre Majest. seynd vormittag mit dem General-Lieutenant / und etlichen wenigen von der Hoffstatt auff die andere Seyte / wo die Brandenburgische Batterie ist / gängen / und über 2. Stund allda verblieben / und die völlige Arbeit betrachtet / wurde auch in denen Approchen mit dem General-Lieutenant resolvirt / daß man auff den Abend den einen Epiz von der Contrescarpe einnehmen solle / wohin auch Ihre Majestät nachmittag umb die Entreprise zu sehen / gängen / wo Sie auch biß halb neun Uhr geblieben / da die Unserige den Epiz von der Contrescarpe sehr vigoereux angegriffen haben: Es ist aber durch ein erschreckliches Feuer grosser Widerstand geschehen / und seynd fünf halbe Minen / und zwey sehr grosse gesprengt worden / und von uns gleich Anfangs biß 150. Mann verlohren gängen / der Posto ist nichts desto weniger gefasset / und die Einschneidung beschehen / weilen aber dem Feind alles daran gelegen / und man so viel in Behauptung dieses Posto die Westung vor verlohren glaubet / als wird beedersits / von uns / den Posto zu souteniren / und vom Feind / wieder abzunehmen / alle Mühe angewendet; wir fürchten allein die Minen / deren noch sehr viel seyn sollen / und uns grossen Schaden thun.

Den 18. dito; an dem gestern Abends dem Feind abgenommenen Posto, muß alles gelegen seyn / weil er alle Nacht dahin gewendet / die ganze Nacht hindurch / und heut den ganzen Tag / uns delogiren zu machen / allein hat solcher noch dato nicht völlig reuiffiren können / ober schon biß 4. Fougaden / und 4. Minen springen lassen / wo wir dabey
biß

bis 200. Todte und 200. Blessirte bekommen haben / unter welchen erstern / 2. Haupt Leuth und 4. Lieutenants und der Obrist Lieutenant von den Brandenburgischen Granadierern. Man ist aber mit den Sappen auff drey Orthen der gestalt beschäfftiget / daß man morgen völig durch zu seyn hoffet / deswegen das Dessen auch verändert worden / und die Batterie so halb verfertigt ware / cassirt ist / und eine neue / wo man gleich die Brèche machen kan / morgen solle angelegt werden / und weilen der Feind völig aufeinander seyn solle / und auff keinen Succurs dencket / sondern sich retiriret hat / als wollen die Alliirten Engell: und Holländische Truppen sich auch zur Recroutirung und Winter-Quartieren begeben.



CONTINUATIO DIARII

Der unter

Ihrer Hochfürstl. Durchleucht dem Kaysersl. General Lieutenant / Herrn / Hn. Ludwig / Marggrafen zu Baaden / 2c. führenden Campagne.

Auß dem Kaysersl. Feld-Lager vor Landau vom 14. bis 17. October / 1704.

DEn 14. October. Die verwichene Nacht hat man auß dem Graben der Lunette bis in die helffte der Communication nur auff 25. Schritt von der Spitze des bedekten Weegs / eine Linie gezogen / die Communication gestopft und zu gleich auff der andern Seiten den Sappier auffgesetzt / ingleichen seynd die Sic - sac so wohl in der Mitten / als linker Hand weiter poussirt worden / auch hat man einen neuen Kessel von 8. Feuer-Mörfern in der zweyten Parallel rechter Hand der mittlern Redoute angefangen / wobey 5. Mann tod geschossen / und 25. blessirt worden.

Den 15. dito. Diese Nacht hat man 30. Schritt von des Feinds Pallisaden vor der Spitzen des halbenmonds eine Redoute angelegt / und ferner linker Hand von der Contregarde mit denen Sic - sac bis auff die helffte des Glacis avancirt und die übrige Arbeit verbessert / nicht weniger hat man die Nacht hindurch mit 50. Hand-Mörfern zu werffen angefangen / der Feind hat heutigen Tag über / auß seinem bedekten Weg abermahl continüirlich in unsere Arbeiten Granaden geworffen ; Tode haben wir 20. Mann / worunter ein Hauptmann / Nebinter ; Blessirte aber 97. unter welchen ein Hauptmann von Eßern.

Den 16. Dito. Diese Nacht ist in der Mittlern Redoute bis an den neuen Posten in der Lunette Mitten auff dem Glacis wieder eine Neue und dritte Parallele gezogen / selbige auch den Tag über vollends zusammen geschlossen / und beyderseits mit der halben Sappirung weiter avancirt worden / heut frühe gegen Tag / hat man unter erfagter Parallele die Röhre von einer Fougade gefunden / welche man auß Besorg / der Feind solche anstecken möchte / nach allen vorhero heraus gezogenen Arbeitern / springen lassen / wodurch einige

nige von unsern Schanz, Körben zurück geschlagen worden / Todte haben wir 29. Mann / worunter ein Lieutenant / Blessirte 76. unter welchen ein Hauptmann von Vibra / und ein Lieutenant von Kayserl. Baaden. Ihre Königl. Majestät. continuiren noch immer die Soldaten in denen Approchen / umb selbige zu animiren / täglich mit Geld / Brandwein und Taback / reichlich zu beschenken.

Eodem seynd abermahl 9. Deserteurs, deren täglich mehr und mehr zu Fuß und zu Pferd auß Landau herüber gehen / mit Passporten versehen / fortgeschickt worden.

Den 17. dito. Die verwichene Nacht hat man linker Hand von der Spitze der Congregarde auff das Glacis eine Redoute angelegt / und aus der Mitten gegen dieser die andere helffte der dritten Parallele angefangen / und seynd die 8. Mörser in den neuen Kesseln / welche in der zweyten Parallele angelegt / eingeführt worden ; Tode seynd geblieben 33. Mann / worunter der Königl. Preussische Ingenieur Capitain Hr. von Hoyer / und der Fürstenbergische Hauptmann Klincker / blessirt aber seynd worden 70. Mann / worunter ein Capitain von Paderborn, ein Lieutenant von Rosenzweig / und der Ingenieur Obrist-Wachtmeister de Willers. Das Commando hat gehabt / Herr General Feldzeug-Meister Baron von Vibra / Herr Feld-Marechall-Lieutenant von Rhebi-der / und Herr General - Wachtmeister Graf von Zollern.

